

## 4. Länderübergreifende Arbeitsgruppen

### Leitfragen

1. Wie ist das Thema Klima und Energie in Ihrem Bildungsbereich strukturell oder konzeptionell verankert?
2. Welche hervorragenden Beispiele für eine pädagogische Umsetzung gibt es?
3. Wie könnte ein länderübergreifendes NUN-Projekt für diesen Bildungsbereich aussehen? (Vereinbarung konkreter Arbeitsschritte zur länderübergreifenden Zusammenarbeit)

### 4.5. AG 5 Jugendbildung als Teil der Weiterbildung

*Dr. Brigitte Varchmin, Schleswig-Holstein*

Ziel der Arbeitsgruppe war es, Jugendliche für das Handeln für den Klimaschutz zu motivieren und dafür fitt zu machen. Außerdem war angestrebt, dass zukünftig die NUN auch für eine länderübergreifende Jugendbildung zum Thema Klimaschutz eine Plattform bietet, die von Akteuren aus den Ländern mit getragen wird.

Die 17 – 19 Teilnehmenden in dieser Arbeitsgruppe kamen aus Behörden, Forschungseinrichtungen, Jugendverbänden von Umweltorganisationen, aus Kindertagesstätten und unterschiedlichen Verbänden, die auch etwas mit Jugendbildung zu tun haben. Für sie war es wichtig, ihre Erfahrungen untereinander austauschen zu können und Ideen für gute Jugendbildungsprojekte zu bekommen. Alle Teilnehmenden hatten in ihren Organisationen und Verbänden das Thema Klimaschutz für die Jugendbildung unterschiedlich verankert, sowohl mit großem Praxisbezug als auch mit konzeptionellem Hintergrund.



Es gab zwei Inputs: Frau Langkamp von der BUNDjugend Schleswig-Holstein und Herr Kern von der JANUN Niedersachsen stellten ihr Klimaretter(in)-Projekt vor (Zusammenfassung: s. Anlage).

Bei dem Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden wurde der Schwerpunkt auf die Frage gelegt, welche Faktoren beachtet werden müssen für eine erfolgreiche Jugendbildung. Dabei stand nicht die Pädagogik im Vordergrund, sondern es ging eher um den Rahmen, den man zur Verfügung stellen muss (kann), um eine selbst bestimmte Jugendarbeit zu ermöglichen. Damit einhergehend wurde als wichtigste Frage empfunden: „Wie gewinne ich Jugendliche, selbst aktiv zu werden?“ Diese Ansprache muss sehr spezifisch ausfallen, denn Jugendliche können zwischen 10 und 26 Jahren alt sein. Sie können Jugendgruppen mit besonderem Förderbedarf sein oder Auszubildende, Studierende, Schülerinnen und Schüler oder aktive Umweltjugendgruppen u.v.a..

In der AG wurde speziell die offene und selbst bestimmte Jugendarbeit diskutiert, wie sie in den Inputs vorgestellt wurde, und als Erfolgsfaktoren für Projekte/ Bildungsarbeit für den Klimaschutz wurde z.B. zusammengetragen:

- Wissen und Information als Grundlage zum Handeln bedeutet, dass die Informationen zum Klimawandel selbstverständlicher Bestandteil selbstverständlicher Bestandteil der institutionellen Bildung sein müssen.
- Die Projekte müssen Ernst-Charakter haben wie z.B. die Beteiligung von Jugendlichen bei kommunalen Planungen
- Jugendliche müssen mit ihrer anderen Sichtweise wertgeschätzt und ernst genommen werden – für ihre Projekte und Aktionen brauchen sie ein positives Feedback (z.B. in Form von Auszeichnungen)
- Partizipation ist wesentliches Element einer guten Jugendbildungsarbeit
- Anreize für Engagement bieten – den Nutzen für die Jugendlichen herausstellen
- Verbündete und Sponsoren in Jugendbildungsprojekte einbinden



Aus dieser Diskussion heraus wurde klar, dass funktionierende Jugendbildungsarbeit meist lokal und in einem überschaubaren Rahmen stattfindet. Die Jugendlichen müssen die Ergebnisse ihrer Arbeit selber sehen und spüren. Daher wurde es von den AG-Teilnehmenden nicht als Ziel gesehen, ein NUN-übergreifendes Klimaschutzprojekt für Jugendliche zu initiieren, sondern sie überlegten, wie sie NUN zum Austausch von (für) Jugendbildung nutzen und beleben können. Als wesentliche Punkte wurden genannt:

- Jugendbildungsseiten im Internet verlinken mit NUN-Internetseiten – auch zum Austausch von best practice-Beispielen
- Wichtige Veranstaltungen der Jugendbildung sollen in den NUN-Rundbrief
- Austausch von Referent/innen – Datenbanken zusammenfügen bzw. gemeinsam arbeitsteilig erstellen

Konkret wurde gewünscht, dass im nächsten Jahr eine NUN-Veranstaltung nur für die Jugendbildung angeboten wird mit den Möglichkeiten des Austauschs, Vorstellung von best-practice-Beispielen und thematischen Inputs, z.B. zur richtigen Ansprache. Diese können dann in vertiefenden AG's für die unterschiedlichen Zielgruppen detailliert ausgearbeitet werden. Viele der Teilnehmenden zeigten sich bereit, so eine Veranstaltung mit vorzubereiten. Zu einem Vorbereitungstreffen wird von Frau Varchmin im Februar 2008 eingeladen.

Siehe auch Kapitel 9.2. Klimaretter – Der Wettbewerb, BUNDjugend Schleswig-Holstein, Input Stefanie Langkamp

Fotos: Dr. Brigitte Varchmin